

M2-Rh-219, 27.01.2000

Entspannung in Nackenheim

Wenig Diskussion, kein Streit im Gemeinderat um den Haushalt 2000

NACKENHEIM. Ausgeglichene Zahlen, wenig umstrittene Projekte, eine leicht optimistische Grundstimmung: Selten verlief eine Haushaltsberatung im Nackenheimer Gemeinderat so unspektakulär wie in diesem Jahr. Der Verwaltungshaushalt weist für das Jahr 2000 ein Gesamtvolumen von 8,157 Millionen Mark bei Ein- und Ausnahmen aus. Er übersteigt den Vorjahresansatz damit um 2,5 Prozent. Mit Stimmen der CDU und der FWG-Fraktion segnete der Rat den Haushalt ohne lange Aussprache ab.

Der Vermögenshaushalt umfasst rund 2,547 Millionen Mark. Die SPD-Fraktion stimmte dem Satzungsentwurf nicht zu. Sie hatte vergeblich eine Vertagung der Entscheidung über das Gesamtpaket gefordert, weil die vorausgegangene Ausschusssitzung einige Änderungen beschlossen hatte. Um mehr Zeit für eine Beratung der Neufassung zu erhalten, sollte der Gemeinderat die Beschlussfassung verschieben.

„Ich hatte den Eindruck, dass es noch keine so unspektakuläre Haushaltssitzung gegeben hatte wie diese“, entgegnete Ortsbürgermeister Bardo Kraus (CDU) den Antrag als unbegründet und brachte die Mehrheit des Rates hinter sich. Weniger umstritten als solche technischen Fragen war die Bewertung des Haushalts selbst.

CDU-Fraktionschef Heinz Hassemer bedauerte, dass „zwar manches wünschenswert, aber mangels finanzieller Masse nicht realisierbar ist“. Somit sei auch 2000 Sparsamkeit angesagt, „dennoch ist eine leichte Entspannung bemerkbar, die hoffentlich

auch langfristig anhält“. Er begrüßte die Fortschritte beim Ziel, ein neues Gewerbegebiet einzurichten.

Der Koalitionspartner FWG begrüßte vor allem die finanzielle Unterstützung des katholischen Kindergartens, der in diesem Jahr 30 000 Mark erhalten soll. „Durch die Unterhaltung dieser Einrichtung spart die Gemeinde viel Geld“, sagte FWG-Fraktionsvorsitzende Olaf Kimmes.

Auch SPD-Fraktionschef Oliver Schmitz hatte an dem Entwurf inhaltlich nicht viel auszusetzen. Er forderte allerdings ein betreutes Angebot für die Kinder- und Jugendarbeit in der Gemeinde. (gus)

IM DETAIL

Zahlen aus dem Haushalt

450 000 Mark stehen für Grundstückserwerbe zur Verfügung. Eine neue halbe Stelle kommt im Stellenplan hinzu. Die Personalkosten steigen 2000 auf 1,47 Mio. Mark (1999: 1,34 Millionen). Der Schuldenstand zum 31.12.1999: 6,34 Mio. Mark, das sind 1225 Mark pro Kopf. Rücklagen werden nicht gebildet. Erwartete Gemeindesteuern: 2,59 Mio. Mark.